

Rede von Herrn Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller anlässlich der Einbürgerungsveranstaltung am 24. September 2024 im Jan-Wellem-Saal des Rathauses

Es gilt das gesprochene Wort!

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Liebe Gäste!

Ich heiße Sie sehr herzlich zur Einbürgerungsveranstaltung im Rathaus der Landeshauptstadt Düsseldorf willkommen.

15 Düsseldorferinnen und Düsseldorfer werden heute eingebürgert. Dies soll in diesem feierlichen Rahmen hier im Jan-Wellem-Saal, dem Festsaal des Rathauses, geschehen.

Besonders herzlich begrüße ich die Einzubürgernden! Sie stehen heute im Mittelpunkt!

Und Sie stehen heute stellvertretend für mehrere Tausend Menschen, die in jedem Jahr den „deutschen Pass bekommen“. In Düsseldorf waren es im Jahr 2023 insgesamt 2.758 Personen.

Diese Zahl wird in diesem Jahr noch einmal wachsen: In den ersten 8 Monaten wurden schon fast so viele Personen eingebürgert wie 2023 insgesamt.

Dies zeigt: Das Interesse, die deutsche Staatsbürgerschaft zu erhalten, ist und bleibt hoch.

Die Gründe, sich einbürgern zu lassen, sind vielfältig. Die Vorteile liegen auf der Hand. Ich möchte nur einige Beispiele nennen:

- Mehr politisches Mitbestimmungsrecht.
- Uneingeschränkte Freizügigkeit in der Europäischen Union und etwa freie Wahl des Wohnsitzes überall in der EU.
- Freier Zugang zu allen Berufen.
- Die visafreie Einreise in über 170 Länder mit dem deutschen Pass.

Am 27. Juni 2024 trat zudem das neue Staatsangehörigkeitsgesetz in Kraft. Es erlaubt, die bisherige Staatsbürgerschaft neben der neu erworbenen deutschen Staatsangehörigkeit zu behalten. Auch dies ist für viele Menschen ein Anreiz zur Einbürgerung.

Diese und weitere gesetzlichen Änderungen werden im Bund beschlossen, aber hier vor Ort in den Kommunen ausgeführt.

Wenn Fragen der Migration und Integration derzeit in Öffentlichkeit und Politik besonders intensiv diskutiert werden und vielleicht der nächste Paradigmenwechsel ansteht, wird sich das erneut in der Tätigkeit hier vor Ort und ganz konkret in zusätzlicher Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden des Amtes für Migration und Integration widerspiegeln.

Ich möchte daher an dieser Stelle den Kolleginnen und Kollegen sehr herzlich danken, die die gesetzlichen Regelungen in der Praxis anwenden und Änderungen schnell umsetzen. Sie finden zudem immer die richtige Balance zwischen Dienstleistungsgedanken und Ordnungsrecht.

Meine Damen und Herren!

Sie erhalten heute mit der Einbürgerung nicht nur eine Reihe von Rechten, sondern übernehmen auch Pflichten. Als erstes wird ein klares Bekenntnis zu unserem Land und zu unserer demokratischen Gesellschaft verlangt. Dieses Bekenntnis, vor allem zum Grundgesetz, werden Sie hier vor uns allen feierlich ablegen.

Dies soll unterstreichen, welche Bedeutung das Grundgesetz für uns alle hat. Für alle Deutschen. Egal, ob Deutsche von Geburt an. Oder für Menschen wie Sie, die sich ganz bewusst für unser Land entschieden haben.

Diese sogenannte Verfassungstreue ist unabdingbar für das Leben und vor allem das Zusammenleben in unserem Land.

In diesem Jahr wird das Grundgesetz 75 Jahre alt. Es ist zugleich das Gründungsdokument unseres Landes, der Bundesrepublik Deutschland.

Wir haben dieses doppelte Jubiläum auch in Düsseldorf gewürdigt und gefeiert, etwa im Mai mit einem Fest der Demokratie auf dem Marktplatz.

Denn das Grundgesetz bildet auch nach all diesen Jahrzehnten den Rahmen für das Zusammenleben in Düsseldorf. In diesen 75 Jahren hat sich unser Land – und auch unsere Stadt Düsseldorf – immer wieder verändert.

Unsere heutige Stadtgesellschaft ist pluraler und diverser als zur Zeit der Entstehung des Grundgesetzes. Sie ist bunter und vielfältiger geworden: Eben auch, weil in den letzten Jahrzehnten immer mehr Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft und mit den verschiedensten Lebensentwürfen ihre Heimat in Düsseldorf gefunden haben.

Mittlerweile leben hier in Düsseldorf Menschen aus rund 180 Nationen. Sie sind mit ganzem Herzen Düsseldorferinnen und Düsseldorfer und vergessen doch nie ihre Wurzeln. Von dieser Internationalität und Weltoffenheit profitiert unsere Stadt im hohen Maße in ganz unterschiedlichen Bereichen: Ob in Brauchtum, Kultur, Sozialem, Sport, Wirtschaft oder Wissenschaft. Ich betrachte diese Vielfalt als unschätzbaren Gewinn und als Bereicherung und Glück für unser Düsseldorf.

Und Düsseldorf braucht auch Ihre Erfahrungen und Perspektiven, meine Damen und Herren. Ich würde mich freuen, wenn Sie am gesellschaftlichen Leben aktiv teilnehmen und sich einbringen – wenn Sie es nicht ohnehin schon tun.

Dieses zivilgesellschaftliche Engagement ist wichtig; es ist die Basis für eine funktionierende Demokratie.

Um noch einmal auf das Grundgesetz zurückzukommen: Lassen Sie sich bei Ihrem Engagement gerne leiten von den Werten unserer Verfassung.

In Deutschland vertrauen wir auf dieses verbindende Wertegerüst des Grundgesetzes und betrachten insbesondere den Grundrechtskatalog als zeitloses und universelles Leitbild, an dem wir uns orientieren – nicht nur in der Politik, sondern auch im sogenannten „vorpolitischen“ Raum.

So müssen Sie nicht einer Partei beitreten oder ein politisches Amt annehmen – auch wenn Sie dies natürlich gerne machen können.

Es genügt bereits, am Stammtisch, im Verein, am Arbeitsplatz, in der Familie oder ganz einfach im Alltag sich einzubringen, mitzudiskutieren oder etwa vielleicht auch einmal Zivilcourage zu zeigen.

Dieses Mitmachen, dieser Einsatz stärkt das Miteinander in unserem Land und damit auch den Zusammenhalt in unserer Stadtgesellschaft.

Und wenn sich in einer Demokratie nicht die Staatsbürgerinnen und Staatsbürger einbrächten, wer sollte denn unsere Demokratie gestalten?

In diesem Sinne erhoffe ich mir, dass auch Ihnen als „neue“ Staatsbürgerinnen und Staatsbürger der Einsatz für ein lebendiges demokratisches Staatswesen zu einem Herzensanliegen wird.

Meine Damen und Herren!

Wir kommen nun zum feierlichen Akt der Einbürgerung.

Dazu werde ich gleich alle Einzubürgernden in alphabetischer Reihenfolge einzeln, und die Familien gemeinsam, zu mir nach vorne rufen.

Ich werde Sie jeweils kurz vorstellen. Dankenswerterweise haben Sie alle etwas Persönliches über sich „verraten“. Wir erfahren etwas über Ihre ganz unterschiedlichen Lebenswege, Berufe, Hobbys und Vorstellungen über Deutschland.

Dann werden Sie das feierliche Bekenntnis ablegen. Anschließend händige ich Ihnen Ihre Einbürgerungsurkunde aus.

Damit sind Sie Deutsche beziehungsweise Deutscher.

[Es folgen die Einbürgerungen]

Allen Eingebürgerten gratuliere ich sehr herzlich: Sie sind nun Deutsche oder Deutscher.

Auch wenn die neue Staatsbürgerschaft vielleicht nicht sofort einen großen Einfluss auf das Alltagsleben haben dürfte, hoffe ich doch, dass sich die Wünsche und Träume, die Sie mit dem Erwerb der deutschen Staatsbürgerschaft verbinden, erfüllen mögen.

In jedem Fall danke ich Ihnen für Ihre Beteiligung heute Abend. Sie stehen stellvertretend für die Vielfalt Düsseldorfs und für die großartige Integrationsleistung, die Tag für Tag in unserem Land erbracht wird.

Ich wünsche jeder und jedem von Ihnen alles Gute für die Zukunft.